



# Infodienst Landwirtschaft 5/2010

Außenstelle Löbau





Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein arbeitsreiches Jahr geht für Sie zu Ende. Viele von Ihnen haben unsere Veranstaltungen genutzt, um sich über die förderrechtlichen Regelungen und inhaltlichen Vorgaben zu informieren. Wir haben uns bemüht, Sie dabei vielfältig zu unterstützen, vor allem mit der Beratung zum Fachrecht und zur Förderung, aber auch mit unseren Bildungsangeboten. Gleichzeitig haben wir dafür gesorgt, dass Sie die Fördermittel termingerecht erhalten. Bei den Flächenzahlungen, insbesondere den Direktzahlungen, den Agrarumweltmaßnahmen einschließlich des Naturschutzes und der Ausgleichszulage benachteiligter Gebiete, wurden insgesamt über 16.000 Anträge bewilligt. In diesem Jahr konnten somit 357 Mio. Euro fristgerecht ausgezahlt werden. Bei der Investitionsförderung wurden bisher 205 Maßnahmen mit einem Volumen von 50,3 Mio. Euro gefördert.

In der Bildungsarbeit konnten wir die bewährten Angebote des Landesamtes fortführen. Mit der in diesem Jahr gestarteten Nachwuchsoffensive „Grüne Berufe“ unternahmen wir einen ersten Schritt gegen den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Nun ist verstärkt das Engagement des Berufsstandes gefragt.

Mit Blick auf das nächste Jahr empfehle ich Ihnen, die derzeit noch umfangreichen Fördermöglichkeiten und hohen Förderquoten zu nutzen. 2013, das Ende der EU-Förderperiode, ist in Sicht. Es stehen ausreichend Mittel beispielsweise für investive Naturschutzmaßnahmen bzw. im Bereich der Landwirtschaft zur Verfügung. Bei der Antragstellung werden Sie in bewährter Weise von den Außenstellen des Landesamtes unterstützt. Ergänzt um die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachabteilungen bieten wir auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche regionale und überregionale Veranstaltungen an. Im Infodienst Landwirtschaft, unserem Newsletter sowie im neu konzipierten Veranstaltungskalender informieren wir Sie darüber umfassend.

Doch bevor das nächste Jahr beginnt, gönnen Sie sich in der Vorweihnachtszeit einige besinnliche Stunden und genießen Sie die Ruhe der Natur. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

## Neue Richtwerte für erhöhten Aufwand in Wasserschutzgebieten

Forst- und Landwirte haben nach dem Wasserhaushaltsgesetz des Bundes einen Rechtsanspruch auf einen angemessenen Ausgleich der wirtschaftlichen Nachteile, die durch eine Beschränkung der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung eines Grundstücks in Wasserschutzgebieten entstehen.

In Sachsen sind die Voraussetzungen und die Kriterien zur Berechnung des Ausgleichs und des Ausgleichsverfahrens in der Verordnung über die Schutzbestimmungen und Ausgleichsleistungen für erhöhte Aufwendungen der Land- und Forstwirtschaft in Wasserschutzgebieten (SächsSchAVO) geregelt. Die Verordnung enthält jedoch keine Ausgleichsbeträge. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft kann allerdings nach der SächsSchAVO Empfehlungen für pauschalierte Ausgleichsbeträge bekanntgeben und veröffentlichte erstmalig im Jahr 2002 entsprechende Richtwerte.

Das LfULG hat den Richtwertkatalog überarbeitet. Dabei sind grundsätzlich die gleichen Kalkulationsmethoden wie für die Erstellung des Richtwertkataloges 2002, jedoch aktualisierte Erträge und Preise (in der Regel als 5-Jahresmittel) zu Grunde gelegt worden. Ebenso wurden die Vertragsmuster und Antragsformulare der aktuellen Rechtslage angepasst. Im Ergebnis der Überarbeitung sind die empfohlenen pauschalierten Ausgleichsbeträge für die meisten Ausgleichstatbestände gegenüber 2002 angehoben worden. Nur für wenige Ausgleichstatbestände ergeben sich gleiche oder niedrigere Beträge. Zu dem Entwurf des neuen Richtwertkatalogs sind die Verbände der Landwirtschaft, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Verbände und Aufgabenträger der öffentlichen Wasserversorgung angehört worden.

### **Der neue Richtwertkatalog**

Er stellt sicher, dass die Kalkulationsansätze für Ausgleichstatbestände nach SächsSchAVO mit entsprechenden flächenbezogenen Fördermaßnahmen nach der Richtlinie AuW/2007

(Zwischenfruchtanbau, konservierende Bodenbearbeitung, Umwandlung von Acker in Grünland) übereinstimmen. Aufgenommen wurde der Hinweis, dass sich der empfohlene pauschalierte Ausgleichsbetrag an der jeweils aktuellen Förderprämie für die entsprechende AuW-Fördermaßnahme orientieren soll.

Empfohlen wird, dass Ausgleichspflichtige und Ausgleichsberechtigte eine mehrjährige Vereinbarung über die Bewirtschaftungsbeschränkungen von Flächen in Wasserschutzgebieten und die Höhe des Ausgleichs für die erhöhten Aufwendungen abschließen und nicht das aufwändige Regelausgleichsverfahren mit jährlicher Antragstellung durchführen. Mit dem neuen Richtwertkatalog sollen die am Ausgleichsverfahren Beteiligten bei der Ermittlung der Höhe des Ausgleichs gleichermaßen und unabhängig vom gewählten Ausgleichsverfahren unterstützt werden. Der Ausgleichskatalog soll - wie bisher - als Orientierungshilfe für vertragliche Vereinbarungen zwischen den Landwirten und den Wasserversorgern herangezogen werden. Dem Landwirt bleibt es jedoch unbenommen, seinen Anspruch auf einen höheren Ausgleich im Einzelfall nachzuweisen.

Der Richtwertkatalog berücksichtigt die in Wasserschutzgebieten am häufigsten anzutreffenden Bewirtschaftungsmaßnahmen, die regelmäßig zu erhöhten Aufwendungen gegenüber der ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Nutzung führen. Die im Katalog enthaltenen Empfehlungen können nur durchschnittliche Richtsätze für wirtschaftliche Nachteile darstellen, die im Mittel der Jahre, der Standortverhältnisse und der betrieblichen Verhältnisse in Sachsen bei Einhaltung der einzelnen Schutzbestimmungen entstehen. Vor allem bei besonderen Standortverhältnissen kann es für die Beteiligten sinnvoll sein, einen von den empfohlenen pauschalierten Ausgleichsbeträgen abweichenden Ausgleichsbetrag zu vereinbaren. In diesen Fällen sind dann in Einzelpositionen abweichende Daten in die Kalkulation einzubeziehen.

Der neue SchAVO-Richtwertkatalog wurde am 27.11.2010 in einem Sonderdruck des Sächsischen Amtsblatts und zeitgleich im Internet unter [www.REVOsax.sachsen.de](http://www.REVOsax.sachsen.de) veröffentlicht. [www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de) ==> Wasser, Wasserwirtschaft ==> gebietsbezogener Gewässerschutz ==> Schutzbestimmungen

**Ansprechpartner LfULG**

*Astrid Münnich*

*Telefon: 0351 2612-2503*

*Telefax: 0351 2612-2499*

*E-Mail: [astrid.muennich@smul.sachsen.de](mailto:astrid.muennich@smul.sachsen.de)*

## Änderungen im Antragsverfahren AuW und NE

Ab 2011 sind Änderungen im Antragsverfahren für Naturschutz- und Teichmaßnahmen nach den Richtlinien AuW/2007, Teil A und NE/2007 vorgesehen. Die Abgabe der erforderlichen Daten zur Erlangung der Naturschutzfachlichen Stellungnahme, des Weideplans sowie des Teichpflegeplans und der Teichliste ist nur noch im Online-Verfahren („Export Naturschutz“) möglich.

Betroffen sind die Maßnahmen „Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege“ (G 2 bis G 9), „Naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Gestaltung von Ackerflächen“ (A 1 bis A 4) und „Teichpflege und Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung“ (T 1 bis T 5) nach Richtlinie AuW/2007, Teil A sowie die „Spezifischen Maßnahmen der naturschutzgerechten Nutzung und Pflege“ (NE B.1) und „Obstgehölzschnitt“ (NE B.2) nach Richtlinie NE/2007.

### **Online-Verfahren nur mit Persönlicher Identifikationsnummer (PIN) möglich**

Wie bisher wird der „Export Naturschutz“ mit Hilfe der Antrags-CD erstellt. Nach Fertigstellung des „Exportes Naturschutz“ ist dieser einer im Internet verfügbaren Datenbank zuzusenden. Voraussetzung dafür ist eine bestehende Internetverbindung. Nach Auswahl dieser Option ergeht die Aufforderung, sich durch die Eingabe der BNR 15 und der zugehörigen PIN für die HIT/ZID Anmeldung „auszuweisen“. Diese PIN ist vom Landeskontrollverband Sachsen (LKV) mit der Zuweisung der 15-stelligen Registriernummer nach Viehverkehrsverordnung (InVeKoS-Unternehmensnummer - BNR 15) zu erhalten. Sollte die PIN nicht verfügbar sein, so muss eine neue beim LKV Sachsen bestellt werden ([www.rizu.de](http://www.rizu.de); Telefon: 037206 87126).

Antragsteller, die nicht über einen Online-Zugang verfügen, können ihren „Export Naturschutz“ auch bei der zuständigen Außenstelle des LfULG einreichen und von dort die Übertragung vornehmen lassen. Auch Beratungsunternehmen unterstützen diese neue Form der Antragstellung. In jedem Fall ist die PIN notwendig.

### **Was ist beim Förderbegehren zu beachten?**

Zur Erlangung einer neuen Naturschutzfachlichen Stellungnahme ist immer die Stellung eines Förderbegehrens notwendig. Der Antragsteller hat sein Förderbegehren bis **spätestens 15. März 2011** (Ausschlussfrist) bei der zuständigen Naturschutzfachbehörde anzuzeigen. Ein Förderbegehren ist von allen Erstantragstellern, die beabsichtigen Natur-

schutzmaßnahmen G 2 bis G 9 und A 1 bis A 4 nach Richtlinie AuW/2007, Teil A durchzuführen, anzuzeigen.

Weiterhin müssen Antragsteller ein Förderbegehren anzeigen, die bereits 2010 eine Naturschutzfachliche Stellungnahme erhalten haben, jedoch in 2011 Maßnahmen-erweiterungen (Schläge mit neuen Naturschutzmaßnahmen G 2 bis G 9, A 1 bis A 4 nach Richtlinie AuW/2007, Teil A) oder Flächenerweiterungen (neue Schläge, die noch nicht fachlich bewertet wurden mit bereits beantragten Naturschutzmaßnahmen G 2 bis G 9, A 1 bis A 4 nach Richtlinie AuW/2007, Teil A), vornehmen möchten.

Für Teichmaßnahmen nach Richtlinie AuW/2007 sowie für Naturschutzmaßnahmen nach Richtlinie NE/2007 sind keine Neuantragstellung und keine Maßnahmen- und Flächenerweiterungen mehr möglich.

#### **Warum ist der „Export Naturschutz“ erforderlich?**

Ein „Export Naturschutz“ ist zur Erlangung der Naturschutzfachlichen Stellungnahme sowie bei Änderungen zur bisherigen Antragstellung (u. a. durch Betriebswechsel, bei Änderungen bei den Feldblock-, Feldstücks- und/oder Schlagbezeichnungen, bei wesentlichen Veränderungen der Feldblockgeometrien, bei Schlagteilungen/Schlagzusammenlegungen) erforderlich.

Der „Export Naturschutz“ ist Voraussetzung dafür, dass die Naturschutzfachliche Stellungnahme erstellt bzw. den aktuellen Bedingungen angepasst werden kann. Mit dem „Export Naturschutz“ wird auch der in jedem Jahr zu bestätigende Weideplan (Maßnahmen G 6, G 7 bzw. NG 6, NG 7 und NB 4) an die Naturschutzfachbehörde, die Teichliste und der Teichpflegeplan (Maßnahmen T 1 bis T 5) übermittelt.

#### **Wann ist der „Export Naturschutz“ einzureichen?**

Der „Export Naturschutz“ ist unverzüglich nach Erhalt der aktuellen Antrags-CD, **spätestens bis 1. April 2011**, an die Datenbank online zu übermitteln.

Für später eingereichte Exporte kann nicht garantiert werden, dass der Abschluss der Bearbeitung und die damit verbundene Anpassung der Naturschutzfachlichen Stellungnahme bzw. die Bestätigung des Weideplanes pünktlich vor Antragstellung erfolgt.

**Ansprechpartner LFULG**  
Zuständige Außenstelle

## Genehmigungsverfahren für Tierhaltungsanlagen vereinfacht

„Ermittlung und Bewertung von Stickstoffeinträgen“ heißt der neue Leitfaden, der in Sachsen Genehmigungsverfahren erleichtert.

Entwickelt wurde er von der Bund-/Länderarbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI). Die LAI empfiehlt eine standardisierte Methode zur Ermittlung der Stickstoffbelastung, die mit einem vom Umweltbundesamt zu Verfügung gestellten Datensatz zur Bestimmung der entsprechenden Vorbelastung zeitaufwändige Einzelfallprüfungen und kostenintensive messtechnische Datenerfassung entbehrlich macht.

Landwirte, Planer und Behörden profitieren gleichermaßen von diesen standardisierten Vorgaben, zumal die Methode für eine höhere Rechtssicherheit im Zuge von Genehmigungsverfahren für große Tierhaltungsanlagen gemäß § 4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) sorgt. Der Leitfaden wurde im Oktober 2010 in den Umweltbehörden des Freistaates Sachsen per Erlass eingeführt.

**Ansprechpartner SMUL**  
Brunhilde Salmen  
Telefon: 0351 564-6535  
Telefax: 0351 564-6529  
E-Mail: [brunhilde.salmen@smul.sachsen.de](mailto:brunhilde.salmen@smul.sachsen.de)

## Berufliche Fortbildung in der Natur- und Landschaftspflege

Viele Tier- und Pflanzenarten in der sächsischen Kulturlandschaft sind auf bestimmte Nutzungs- und Pflegeformen angewiesen, um langfristig überleben zu können. In den letzten Jahren haben sich im Bereich Natur- und Landschaftspflege neue Tätigkeitsfelder entwickelt. Für den Fortbildungsberuf „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger/Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin“ ist eine bundeseinheitliche Qualifikation geschaffen worden. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen neben theoretischen Grundlagen praktische Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die Informationsvermittlung und Besucherbetreuung sowie wirtschaftliche, rechtliche und soziale Fragestellungen. Die Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Fortbildungsprüfung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Landwirt, Gärtner, Forstwirt, Revierjäger, Winzer, Fischwirt, Tierwirt

**Ansprechpartner LFULG**  
Robby Oehme  
Telefon: 0351 8928-3415  
Telefax: 0351 8928-3099  
E-Mail: [Robby.Oehme@smul.sachsen.de](mailto:Robby.Oehme@smul.sachsen.de)

mit Schwerpunkt Schafhaltung bzw. Fachrichtung Schäferei oder Wasserbauer und eine einschlägige Berufspraxis von mindestens drei Jahren. Die Lehrgangsdauer beträgt 16 Wochen, der anschließende Prüfungszeitraum 1 Woche. Je nach Anzahl der Anmeldungen werden im nächsten Jahr wieder Lehrgänge angeboten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung eröffnet verschiedene berufliche Einsatzmöglichkeiten, wie die Tätigkeit in Naturschutzgebieten, im Nationalpark/ Biosphärenreservat, in Landschaftspflegebetrieben oder in Agrarunternehmen, die Naturschutzflächen pflegen. Der Lehrgang wird von der Forstlichen Ausbildungsstätte in Grillenburg oder von anderen Bildungsträgern durchgeführt.

Interessenten können sich bis Ende Februar 2011 melden und beim LfULG oder bei der Forstlichen Ausbildungsstätte Grillenburg informieren.

Forstliche Ausbildungsstätte Grillenburg  
Hauptstraße 9

01737 Tharandt OT Grillenburg

Telefon: 035202 52090

Telefax: 035202 52026

E-Mail:

poststelle.sbs-fasgrillenburg@smul.sachsen.de

Internet:

<http://www.smul.sachsen.de/bildung/119.htm>

## Farbenreicher Veranstaltungskalender 2011

Mit einem breiten Themenspektrum bieten die überregionalen Veranstaltungen des LfULG auch im kommenden Jahr Informationen aus erster Hand zu allen landwirtschaftlichen Fachthemen, zum ländlichen Raum sowie zu Naturschutz, Umwelt und Geologie. Mit farbigen Kalendermotiven versehen enthält er eine vollständige Übersicht über die Termine und Veranstaltungsorte aller Fachtagungen, Workshops, Feldtage sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Der Kalender kann bei allen LfULG-Außenstellen kostenlos bezogen werden.

## Überregionale Veranstaltungen des LfULG

Datum	Thema	Ort
12.01.2011	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: „Eutergesundheit/Melkhygiene“	Sächsischer Landeskontrollverband e.V., August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde
14.01.2011	Fachveranstaltung „Frühjahrsaussaat“	„Groitzscher Hof“, Zum Kalkwerk 3, 01665 Triebischtal OT Groitzsch
18.01. – 19.01.2011	Praktikerseminar Biogas für Anlagenfahrer (Teil 1)	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, Am Park 3, 04886 Köllitsch
19.01.2011	Leipziger Biogas-Fachgespräch „Sicherung und Optimierung der Anlagenwirtschaftlichkeit“	Deutsches BiomasseForschungsZentrum gemeinnützige GmbH, Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig
20.01.2011	Fachveranstaltung „Pflanzenschutz im Gartenbau“	LfULG, Aula der Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
22.01.2011	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: „Atemwegserkrankung beim Kalb“	Sächsischer Landeskontrollverband e.V., August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde
25.01. – 27.01.2011	enertec: Messe mit Fachveranstaltungen zu Biogasanlagen, Biomassebereitstellung, Bioenergieberatung	Leipziger Messe, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
26.01.2011	Fachseminar „Gartenpläne“	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
02.02.2011	Workshop zur Optimierung der Bioabfall- und Grünschnittverwertung	Sächsische Aufbaubank, Pirnaische Str. 9, 01069 Dresden
02.02.2011	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: „Futtermittelkonservierung“	Sächsischer Landeskontrollverband e.V., August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde
08.02. – 10.02.2011	Praktikerseminar Biogas für Anlagenfahrer (Teil 2)	LLFG, Zentrum für Tierhaltung und Technik, Lindenstr. 18, 39606 Iden
09.02.2011	Praktikerseminar Pflanzenschutz für Gerätefahrer	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
09.02.2011	Fachseminar „Gewächshaussteuerung ausnutzen“	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
09.02.2011	Fachseminar „Pflanzpläne“	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
10.02.2011	Pillnitzer Kernobsttag	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz

### Ansprechpartner für Weiterbildungen in Köllitsch:

Viola Schlegel

Telefon: 034222 46-2622

E-Mail: [viola.schlegel@smul.sachsen.de](mailto:viola.schlegel@smul.sachsen.de)

### Ansprechpartner für alle Veranstaltungen:

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-9106

E-Mail: [ramona.scheinert@smul.sachsen.de](mailto:ramona.scheinert@smul.sachsen.de)

Detaillierte Informationen unter [www.smul.sachsen.de/vplan](http://www.smul.sachsen.de/vplan)

# Außenstelle Löbau

Ein für die regionale Landwirtschaft schwieriges Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Ließen die Bestände im Frühjahr noch auf eine durchaus gute Ernte hoffen, machte uns dann das Wetter doch einen Strich durch die Rechnung.

Bereits im Juli waren Schnelligkeit und Flexibilität gefragt, um an regenfreien Tagen das Getreide von den Flächen zu holen.

Die andauernden starken Niederschläge führten letztendlich dazu, dass Böden kein Wasser mehr aufnehmen konnten, Vorfluter, Bäche und Flüsse vollliefen. Am zweiten Augustwochenende kam es in vielen Orten zum Ausrufen des Katastrophenalarms, da die Hochwasserwarnstufe 4 überschritten war. Das Wasser entwickelte eine enorme zerstörerische Kraft - verstärkt durch die Flutwelle, die durch den Bruch der Staumauer auf polnischer Seite entstand. Schäden in Millionenhöhe und menschliches Leid waren die Folge. Mit einer sofortigen Umfrage versuchten wir, eine erste Schadensbilanz aufzunehmen. Von 717 angeschriebenen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben erhielten wir 347 Rückmeldungen. Es zeigte sich, dass 170 Betriebe Schäden zu verzeichnen hatten, die teils erheblich waren.

Die positive Bilanz: Es sind keine Tierverluste eingetreten. Insgesamt wurden aber gut 3.650 Hektar LN (davon 2.260 ha Ackerland) überflutet und Schäden von mehr als 1,5 Millionen Euro registriert.

Neben vielen anderen Sorgen ist die Beräumung und Instandsetzung der Flächen derzeit noch ein großes Problem. Besonders auf Flächen entlang der Neiße gibt es beispielsweise in Größenordnung Kies- und Geröllablagerungen in Höhen von 30 bis 50 Zentimetern, deren Beseitigung nur mit einem erheblichen materiellen und finanziellen Aufwand möglich ist. Die sich fortsetzenden Niederschläge führten im August und September wiederum zu Hochwassersituationen. Teilweise traf es die schon einmal betroffenen Bürger und Betriebe erneut.

Die Folgen all dessen werden wir noch lange spüren.

Da Flächen nicht oder nur schlecht befahrbar waren, gestaltete sich auch die Herbstbestellung im Landkreis äußerst schwierig. Auch gab es hierbei neue Dinge zu beachten. So sei an dieser Stelle auf die Regelungen zum Erosionsschutz und damit auf die Wasserrahmenrichtlinie verwiesen.

Wie wichtig geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Bodenabtragungen sind, sollte sich gerade in diesem Jahr gezeigt haben. Zu Möglichkeiten des Erosionsschutzes informieren wir im Winterhalbjahr in unseren Fachinformationsveranstaltungen.

Ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2011 wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Löbauer Außenstelle des LfULG.

## Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau

### Hochwasser 2010

Mit Wirkung vom 09.11.2010 wurde die Verwaltungsvorschrift zur Behebung von Schäden infolge des Hochwassers 2010 veröffentlicht.

Danach wurden für Betroffene der Hochwasser und witterungsbedingter Wasserschadereignisse 2010 eine Reihe von Förderrichtlinien geöffnet.

Landwirte, die durch Einnahmeausfälle in Existenznot geraten sind, können Zuschüsse nach der Richtlinie „Krisen und Notstände“ (KuN/2007) beantragen. Antragsberechtigt sind juristische Personen, Personengesellschaften und natürliche Personen im Haupterwerb, die einen Ausfall des bereinigten Betriebsertrages von mehr als 30 % im Vergleich zum Durchschnitt der vorangegangenen drei Wirtschaftsjahre nachweisen können.

Darüber hinaus können notwendige Investitionen über die Richtlinie „Land- und Ernährungswirtschaft“ (LuE/2007) mit einem Zuschuss bis zu 50 % gefördert werden. Für Betroffene der Hochwasser wurde der Punkt 4.5 der Richtlinie aufgehoben.

Damit können auch Anträge mit weniger als 20.000 Euro zuwendungsfähiges Investitionsvolumen gestellt werden.

Unter [www.smul.sachsen.de/foerderung/42.htm](http://www.smul.sachsen.de/foerderung/42.htm) sind weitere Hinweise und nähere Informationen zu den genannten Richtlinien zu finden. Diese Richtlinienänderungen sind nur vorübergehend anzuwenden und Anträge bis **spätestens 31.03.2011** zu stellen.

#### **Ansprechpartner:**

*Petra Niemann*

*Telefon: 03585 454-310*

*E-Mail: [petra.niemann@smul.sachsen.de](mailto:petra.niemann@smul.sachsen.de)*

# Milchquotenbörse am 02.11.2010

Nachdem beim Julitermin die Börse mangels Nachfrage mit einem Tiefpreisrekord endete, ist nun noch einmal Schwung in den Handel gekommen, zumindest was die Mengen betrifft. Mehrere Anbieter waren wegen der Aufgabe ihrer Milchproduktion gezwungen, noch im Jahr 2010 ihre Quoten zu veräußern, um eine Einziehung durch das Hauptzollamt zu verhindern. Die Kaufinteressenten nutzten die günstige Marktsituation aus und deckten sich ein.

So kam eine bisher unerreichte Handelsmenge von über 60 Mio. kg zu einem Gleichgewichtspreis von 3 Cent je kg in Ostdeutschland zustande. Der Preis entspricht exakt dem Niveau des vorigen Börsentermins.

Allerdings blieb von den sächsischen Quotenverkäufen nur die Hälfte in Sachsen. Der Rest wanderte in mecklenburgische Betriebe.

Welche Entwicklung sich bei der kommenden Börse am 01.04.2011 abzeichnen wird, hängt entscheidend von der Quotenerfüllung, der Milchleistungssteigerung in den Betrieben und natürlich vom Milchpreis ab. Die Zusammenlegung der Handelsgebiete Ost und West scheint jedoch endgültig vom Tisch zu sein und am Auslaufen der Quotenregelung 2015 zweifelt auch kaum noch jemand.

## Veranstaltungen

12.01.2011, 09:30 – 12:00 Uhr

Nutzung agrarmeteorologischer Daten für die gute fachliche Praxis - CC-Kontroll-ergebnisse 2010

Hotel „Reichenbacher Hof“, Oberreichenbach 8a, 02894 Reichenbach

26.01.2011, 09:30 – 12:00 Uhr

Die Europäische Agrarpolitik nach 2010 – Wohin steuert die GAP?

Hotel „Reichenbacher Hof“, Oberreichenbach 8a, 02894 Reichenbach

04.02.2011, 09:30 – 12:00 Uhr

Injektionsdüngung – ein Verfahren zum effizienten Düngereinsatz

Vogelschutzgerechte Landwirtschaft

Hotel „Reichenbacher Hof“, Oberreichenbach 8a, 02894 Reichenbach

09.02.2011, 19:00 – 21:00 Uhr

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und Maßnahmen zum Erosionsschutz

Gaststätte „Zum Hirsch“, Hirschgasse 1, 02763 Bertsdorf-Hörnitz

## Vorankündigung

Im März 2011 wird in der Außenstelle Löbau des LfULG wieder ein Lehrgang zur sachkundigen Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln durchgeführt. Alle Teilnehmer werden rechtzeitig über den Termin und Ablaufplan informiert. Interessenten melden sich bitte bei den Ansprechpartnern.

Die Termine der Veranstaltungen zur Antragstellung Agrarförderung 2011 und Schulungen im Umgang mit der Antrags-CD 2011 sind ebenfalls im März 2011 geplant und werden rechtzeitig im nächsten Infodienst Landwirtschaft veröffentlicht.

### **Ansprechpartner:**

*Petra Niemann*

*Telefon: 03585 454-310*

*E-Mail: [petra.niemann@smul.sachsen.de](mailto:petra.niemann@smul.sachsen.de)*

### **Ansprechpartner:**

*Birgit Donath*

*Telefon: 03585 454-514*

*E-Mail: [birgit.donath@smul.sachsen.de](mailto:birgit.donath@smul.sachsen.de)*

*Veronika Noatsch*

*Telefon: 03585 454-518*

*E-Mail: [veronika.noatsch@smul.sachsen.de](mailto:veronika.noatsch@smul.sachsen.de)*

### **Ansprechpartner:**

*Elvira Biskop*

*Telefon: 03585 454-500*

*E-Mail: [elvira.biskop@smul.sachsen.de](mailto:elvira.biskop@smul.sachsen.de)*



## Impressum

### Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

### Redaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

#### *Überregionaler Teil:*

Präsidialabteilung/Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Seeber, Telefon: + 49 351 2612-9118, Telefax: +49 351 2612-9099, E-Mail: [birgit.seeber@smul.sachsen.de](mailto:birgit.seeber@smul.sachsen.de)

#### *Regionalteil:*

Außenstelle Löbau

Georgewitzer Str. 50, 02708 Löbau

Ulf Hauptmann, Telefon: +49 3585 454-406, Telefax: +49 3585 454-455, E-Mail: [ulf.hauptmann@smul.sachsen.de](mailto:ulf.hauptmann@smul.sachsen.de)

### Titelfoto:

Alpakas (Joachim Schnerrer)

### Gestaltung und Satz:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz

### Druck:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz

### Redaktionsschluss:

26.11.2010

### Gesamtauflagenhöhe:

10.200 Exemplare

### Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.